

Es ist ein echtes Kreuz mit manchem Kreuz

Überwiegend moderne und weitgehend abstrakte Kreuzes-Darstellungen prägten kürzlich für einige Tage den Platz rund um die zentrale Rosenheimer Pfarrkirche St. Nikolaus. Unter dem Dach des Rosenheimer »Vereins für bodenständige Kultur« präsentierten Künstler aus dem Rosenheimer Raum und aus dem benachbarten Ausland anstößige Produkte zu einer sehr weit verstandenen Kreuzesthematik. Keine Kreuze also, die man sich wie einen Schmuck ins Zimmer hängt, sondern Versuche, die das Anstößige nicht verleugnen.

Buchstäblich im Weg lagen die Kreuzesdarstellungen den Pasanten rund um St. Nikolaus in den Tagen des Künstler-Symposiums »Kreuzwege — Wegkreuze«. Und so sollte es wohl auch sein bei diesem Versuch, das Anstößige des Themas wieder zurückzugewinnen.

»Labyrinth« stand über dem Werk von Jitka Malovana aus Prag, einer Vielzahl von an die Kirchenwand gelehnten Balken. Später umbenannt in »Ohne Worte«. Viele Balken, viele Kreuze, die zum Labyrinth für den Menschen werden können. Oder das

Kreuz als starker Stamm, der die Kirche stützt. Nicht jeder konnte mit jedem Produkt etwas anfangen, wußte doch mancher manches nicht zu unterscheiden von den Gerüstteilen des gegenüberliegenden Postamentes, das sich in der Renovie-

rung befindet. Doch wurde der Zielpunkt nicht verfehlt, das sich von Tag zu Tag steigernde Gespräch der Menschen: die stehengeblieben, disputierten, widersprochen oder nachdenklich wurden. So sah es auch Pfarrer Anton Fredlmeier, der rückblickend findet:

»In der Realität des Lebens ist das Kreuz auch nicht schön. Etwas davon ist hier sichtbar geworden. Ich habe nicht alles begriffen, doch hat mich der Titel fasziniert, der auch durch die Ausstellung lebendig wurde. Jetzt würde ich mich schämen, hätte ich dieses Unternehmen nicht zugelassen, ging es doch darum, zum Gespräch über das Kreuz und zum Nachdenken anzuregen und Künstlern von heute in der Kirche Raum zu geben.«

K. Wagner

